Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 26

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

marfdunfahig. Berwundungen an ben Fugen tom= men aber feltener vor, wenn ber Solbat bie Souhe wechseln fann. Auch barin geben wir mit ber Schrift nicht einig, daß Stiefel auf bem Marich vortheil= hafter als Schuhe feien. — Daß ber fr. Berfaffer ben Belm fur bie befte Ropfbededung halt, wollen wir ihm nicht übel nehmen, obgleich es unfere Un= ficht ift, bag berfelbe noch weit unzwedmäßiger, als unfer jungft eingeführtes, gewiß fehr abgeschmacktes Rappi fei.

Auf S. 2 wird gefagt: Die Erfolge bes Felbauges 1866 haben ein glanzendes Beispiel geliefert, wie viel die Ausbildung bes Friedens und theoretische Studien in taftischer Beziehung zu leiften vermögen; zugleich haben fie und aber auch bewiesen, bag bie Rriegeerfahrung allein in allen anbern Beziehungen von Rugen ift."

Diefer Ausspruch ift von unbestreitbarer Richtig= feit, und ba ce in unserer Armee aus Mangel an praftischer Erfahrung im Falle eines Rrieges an gar Bielem fehlen burfte, und man gewiffen Ginzelnheiten, welche im Frieden unwesentlich erscheinen, boch im Rrieg von großer Wichtigfeit find, zu wenig Aufmerkjamfeit ichentt, jo mochten wir die fleine Schrift allen Offizieren, befonders aber benjenigen bes eibg. Rommiffariatoftabes beftens anempfehlen.

Das eidgen. Militardepartement an die Militarbehörden der Kantone.

(Bom 22. Juri 1870.)

Seit einiger Beit tommt ce fehr haufig por, bag von Geite einiger fantonalen Beughausverwaltungen zu ben eieg. Artilleries Retrutenschulen und ben Parttrain-Bieberholungefurfen faft ausfchließlich alte Reitzeuge und Gefchirre abgegeben werben. Es entstehen hierburch fowohl fur ben Bund, ale bie Instruttion felbft erhebliche Rachtheile, intem biefe alten Wefchirre unverhaltnismäßig vielen Reparaturen unterworfen find und infolge beffen ber Bund und bie bei ben Schulen betheiligten Rantone, außer ber Miethe, fur biefe Reparaturen noch ansehnliche Roften gu tragen haben. Unbererfeite werben bie Refruten mit Cattels zeugen und Befdirren befannt gemacht, die nicht mit benen übereinstimmen, welche fie fpater bei ben Batterien antreffen.

Das Departement hat beghalb bie Berfügung getroffen,

- 1. bag minbestene bie Salfte ber fur eing. Schulen abzugebenben Reitzeuge fur Unteroffiziere und Trompeter nach Dr. bonnang von 1863 fein fellen, und
- 2. baß gar feine Gefchirre nach ber Orbonnang vom Jahr 1831, fondern nur folde nach Ordonnang von 1853 und 1864 ans genommen werten burfen.

Wir beehren une, ben Militarbehörben ber Rantone, bie im Falle find , folde Gefdirre an eitg. Schulen auszulcihen, von biefer Berfügung, ju Sanden ihrer refp. Beughausverwaltungen, Renntniß zu geben, mit bem Beifugen, bag bie betreffenben Schulfommanbanten hievon ebenfalls benachrichtigt worden find.

Ausland.

Deftreich. (Abjustirung ber Landwehr.) Infanterie. Für bie Mannichaft: Lagermuße von blaugrauer Farbe aus mafferbichtem Stoffe, in Schnitt und Form jener ber Infanterie bes ftebenben Beeres gleich. Bloufe aus bunkelblauem Bloufenftoffe, Paroli und Adfelbragoner von icharladrothem Tude, auf ben letteren tie Bataillons-Rummer, Mantel wie bei ber Linien-Infanterie, Bantalone aus blaugrauem Tuche mit rothem Baffe: Unteroffiziere beffeißigen fich teiner überichwenglichen Bufriedens

poil, Balbftiefel. Die übrige Abjuftirung, bann bie Ruftung und Felbriquisiten find jener ber Linien Infanterie gleich , ber Caafo entfällt gang. Die Bewaffnung besteht in bem hinterlabgewehre und bem Bajonette. Fur bie Offiziere: Feletappe wie fur bie Offiziere der Linie; Waffenrod und Blouse find von bunkelblauer Farbe mit icharlachrether Egalifirung , Pantalon blaugrau mit icharlachrothen Baffepoile. Schüten. Für bie Mannichaft: Lagermute wie bei ber Infanterie, Bloufe von hechtgrauem Bloufenfteffe mit Egalifirung von grasgrunem Tude, Bantalon von blaugrauer Farbe mit grasgrunen Paffepoils; im übrigen wie bie Infanterie. Fur bie Offiziere: But fammt Feberbufch wie bie Diffigiere ber Jagertruppe bes ftebenben Beeres, ebenfo Baffenrod und Bloufe, Bantalone blaugran mit graegrunen Baffepoile. Die Knöpfe find fowohl bei ber Landwehr-Infanterie als bei ben Schuben weiß und mit ber Bataillond-Rummer verfeben. Ravallerie. Die Abjufitrung ber LandwehrsDragoner und Uhlanen ift gleich jener ber Linien-Ravallerie, nur haben biefelben burchs gehends frapprothe Egalifirung, weiße Rnopfe mit ber Gefabrens-Rummer und einer Adfelflappe ans frapprothem Euche mit ber Cofadrone : Nummer in weißer Farbe.

- (Begrabniß ber Coleaten.) Die Neue Militar Beitung fchreibt: Wir haben eine fehr trofireiche Rachricht zu verzeichnen. Benn in Wien ein armer Golbat gestorben ift, fur ben Riemand einen Rontuft bezahlte, fo murte fein Leidynam einfach in einen Sad eingenaht, auf bem Friedhofe bestattet. Diefer fo inhumanen Sitte ift baburch ein Ente gemacht, bag ter bieber fur bas Civile fo wohlthatig wirkende St. Joseph von Arimathaa Berein mit Bewilligung bes f. f. Beneral-Rommanto von Wien feit 15. April b. 3. auch bas f. f. Militar in feinen Wirfungefreis einbezogen hat, fur alle berlei Golbaten unentgeltlich bie Garge beiftellt, und fo eine toch ber Menfchenwurde entfprechente Leichen : bestattung ermöglichet. Wir wunschen bem Bereine eine reichliche Unterftugung gur Forberung bes fo cot humanen 3medes.
- (Befchlagnahme eines militarifden Blattes.) Die Dr. 12 bes Militar - Wighlattes "Der Berr Rerperal" wurde am 15. b. M. Radits um 12 Uhr von ber Staatsanwaltichaft tonfiszirt. Der Rebaftion mußte biefes Greignig um fo unangenehmer fein. ale biefe Rummer gerabe bie Branumerations-Ginlabung fur bas beginnente 2. Quartal enthielt. Die Ergangunge: Rummer erfdien am 18. b. D. - Daß fruber ein Beft ber Bebette ebenfalls mit Befchlag belegt und ber Ramerad fiftirt wurde, haben wir bereits berichtet. Wie es fcheint, foll bie militarifche Breffe in Deftreich funftig ftreng gemagregelt werben.
- -- (Sauptmann von Bivenot.) Wie bie Neue Militar-Beltung berichtet, hat hauptmann v. Bivenet feine Entlaffung aus ber öftreichischen Urmee verlangt. - Ge ift biefes ber befannte Dis fterifer, ber fich in bem Velbzug 1866 als Parteiganger glangend ausgezeichnet hat, worüber auch bie Schweiz. Militar:Beitung f. 3. einiges berichtet hat. — Es hat und überrafcht, baß man in Deftreich, wo man bod, wie ber Felbzug 1866 bewiefen, teinen Ueberfluß an tuchtigen Truppenfuhrern hat, ce nicht angemeffen erachtet, biefem tuchtigen Offizier burch rafchere Beforberung einen angemeffenen Wirtungetreis anzuweisen. - Bie es icheint, hat man trop Golferino und Sabowa noch nicht gelernt, baß eine gute Führung etwas werth fei.
- (Seller's Sinterlabungs-Ranone.) Das Rriegsministerium hat genehmigt, bag ein Eremplar ber von bem Jager Bauptmanne Seller, bes Lantesvertheibigungs-Ministeriums, vorgeschlagenen Sinterladunge-Ranone auf Roften ber öftreichifden Baffenfabrite-Wefellichaft im Arfenale erzeugt und versucht werben burfe. Das Befdung ift, wie man bort, auf bie Annahme einer Detallpatrone

Franfreid. (Reorganisation ber Urmee.) Der öftr. Wehr-Beitung wird aus Paris gefchrieben: Der Raifer und ber Marichall Lebocuf haben ben Blan einer abermaligen Reorganisation bes Beeres vollendet, und es wird berfelbe, bei Belegenheit bes Rriegebirgete, mit Dringlichfeit an bie Rammer gelangen. Der "Conftitutionnel" gibt ichen gum zweiten Dal militarifche Ans beutungen aus tem Rabinet bes Raifers. Die Gelbaten unb beit. Der Tageelobn foll um 10 Centimes fur bie Unteroffis giere, um 5 Centimes fur bie Mannichaft erhoht werben, unb zwar unverzüglich. Der Burgetausschuß wird bie bagu erforberlichen fünf Millionen Frants an ten gurveausgaben ber Beneralftabe gu erfparen haben. Rach tem erwähnten Plan fonnen bie Lurudausgaben bes Beires um etwa 30 Millionen Franks vermintert werten, und biefe Cumme mare barauf zu verwenten, jederzeit minteftens 400,000 Mann wirklich unter ben Fabnen zu haben, mabrent gegenwartig ber Gffeftivftant baufig betraditlich barunter ift. Auch will man mit jenen 30 Millionen Franken bie neue Reorganisation, ohne bas Rriegebubget gu erboben, burdführen. Die Niel'iche Organisation von 1868 gebort bereits tem veralteten Sopfwesen an, bas aus bem Beere und ben militarifden Lauteseinrichtungen entfernt werben foll. Junge Manner und neue Ibeen! Die Militareinrichtungen follen mit bem allgemeinen Stimmrecht in Ginflang gebracht werben. Grfahrene und bienfttuchtige Offiziere bezweifeln nicht, baß ber Raifer und ber Marfchall Leboeuf gewiffen Dipbrauchen , Untiquitaten und Berfdmenbungen fteuern wollen und bie gelbene Beit ber Marichalle und bee Favoritismus zu Ente geht; aber fie halten es fur unmöglich, bas Beerwesen umzugestalten, fo lange bie biplematischen Grunbe fortbestehen, auf welche Darfchall Riel fich berief, um bie Dothwendigkeit zu beweisen, binnen wenigen Tagen 1,200,000 Dann zu ten Waffen einberufen gu tonnen. Bunadift wird bie Lohnerhohung wohl ber einzige Bielpunkt ber neuen Studien und Projekte bleiben.

Belgien. (Entwaffnung eines Wachtpostens.) In Bruffel wurden jungst einem Wachtposten & Glewehre entführt und bann, in zwei Padeten verschlossen, Rachts burch ein Individuum per Wagen vor die Thüre bes Generals Thibaut gebracht und bert niedergelegt. Ben bert nahm die Kommandantur sie in Empfang. Das Ganze war ein Spaß, jedoch einer, ber für die nicht gerade wachsamen Solvaten unangenehme Folgen haben durste.

Rußlant. (Militär-Telegraphen-Korps.) Das neue russische Militär:Telegraphen Kerps ist nunmehr vollständig und zwar nach preußischem Muster organisitt. Dasselbe besteht aus vier Kompagnien, welche während ter Errichtung in und bei Betersburg, wo auch die Ginschulung stattsand, garnisonirten, wogegen nun tie einzelnen Kempagnien nach Petersburg, Mossau, Warsschau und zugweise in mehrere andere große Stäte verlegt werden. Zebe Kempagnie zählt 20 berittene, 20 unberittene Charzen, 30 Kahrgemeine und 150 Selbaten und Arbeiter. Die Bewassnung besteht bei ben Chargen aus Säbel und Nevolver, bei ben Solvaten aus einem Kassen Gewehr, während die Kahrer und Arbeiter bleß mit kurzen Säbeln und Kassennessern ausgerüstet sind.

Dan emark. (Lager.) Das bießjählige Uebungslager ber bänischen Armee wirb, wie in ben beiben verherzehenden Jahren, bei Dalb in Juliand, und zwar vom 15. Juni bis zum 29. Juli, abgehalten werben. Felgende Truppentheile sellen baran Theil nehmen: bas 8., 11., 12., 13., 15., 16., 17., 18., 19. und 20. Infanterie-Bataillon, das Leibgarde-Bataillon, bas 4. Drasgener-Regiment, 2 Batterien Artillerie, 1 Pionier-Kempognie und eine Abtheilung ber Telegraphenkempagnie. Die Infanterie-Bataillone sellen auf bie volle Kriegestärke von 800 Mann gesbracht werden, mährend bas Garrebataillon, welches gleichzeitig 272 Refruten auszubilden hat, nur etwas über 500 Mann stark sein wird. Das Tragoner-Regiment besteht nur aus den beiden Linien-Gefadrenen, zusammen ungefähr 250 Mann. Iede Batzterie hat 8 Geschüße. Die ganze, im Lager versammelte Truppenstäte wird ungefähr 9000 Mann ausmachen. (M.-W.-B.-)

Derschiedenes.

(Rrieg auf Attien.) Die Geschichte weist bie verschiebenften Beispiele auf, bech baß ter Rrieg schon als ein Attienunternehmen tetrieben werben ift, burfte weniger bekannt sein. —
herquet in einem neulich erschienenen Geschichtswerke erzählt:
"Schon im XII. Jahrhundert pflegte man in Genua die Roften

eines friegerischen Unternehmens in ber Weise aufzubringen, daß Gesellschaften bildeten, die Gelb, Schiffe und Previant lieserten. Jeder Einzelne erhielt dann nach dem Verhältniß seiner Theilnahme ten etwaigen Gewinnautheil in Geld, Waaren oder Ländereien. Auch die für diesen Iwed gewordenen Truppen hatten Antheil an der Bente. An einer selchen Gesellschaft, die man Mahene nannte (die Einmologie diese Wortes ist untlar), betheiligten sich Kapitalisten, Kausseute, religiöse und weltliche Kerperationen, ja segar auch Arbeiter. So sehr daburch das Interesse an einem Krieg bei dem ganzen Belt ein erhöhtes war, so verderblich mußte bieses System auf die Kriegsührung selbst wirken, da der Feldherr vorzüglich darauf bedacht sein mußte, möglichst große Beute zu machen, um dei dem in der Attienzessellschaft vertretenen souveränen Bolf nicht in Ungnade zu fallen.

Eine solche Mahone war auch im Jahre 1373 gebildet worden, als Genua ben Krieg gegen Cypern beschloß. Ihr Stammkapital betrug 400,000 Dukaten (nach heutigem Werth etwa 2,5 Milstionen Franken). Durch Raubs und Plünderungszüge machte sie so ausgezeichnete Geschäfte, daß sie sich nicht wieder auslöste, senden als eine permanente Kompagnie weiter operirte und namentlich ben ganzen Hantel Cyperns in ihre Hände bekam. (Carl Herquet, Charlette v. Lufignan, Königin von Cypern. 67. 1870.)

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Strategie

mit Berücksichtigung der neuen Kriegsmittel.

Von

Carl von Elgger.

Mit einer Figurentafel. gr. 8° geh. Fr. 3.

Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.

In Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Harrwiß und Gosmann) in Berlin erschienen soeben: Neber die Thätigkeit und Verwendung der Kavallerie im Feldzuge 1866 in Vöhmen und am Main.

5 Bogen.

Ueber die prenßische Infanterie 1869.

gr. 8. geh. 1 Fr. 35 Cts.

Die Schrift beleuchtet, gestütt auf ein unabhängiges und erfahrenes Urtheil, bie wichtigften militärischen Fragen ber Gegenwart.

Praktische Rücklicke auf den Feldzug von 1866.

8. geh. 1 Fr. 35 Cts.

Im vorigen Jahre erfcbien in bemfelben Berlage: Zattifche Rückblide auf 1866.

Dritte Auflage. gr. 8. 1 Fr. 35 Cte.

In 3 Monaten wurden von dieser Schrift brei Auflagen nothig und erschien sofort eine englisch: und eine frangofische Uebersehung berselben.

Borrathig bei &. Schultheg in Burich.